aufgetreten, welche die behandelnden Aerzte sofort das Schlimmste befürchten ließ und heute den Tod herbeigeführt hat. Das Hinscheiden des seit dem Jan. 1874 durch das Vertrauen Seiner Majestät des Königs an die Spitze des 13. (Königlich Württembergischen) Armeekorps berufenen Generals v. Schwartzkoppen, dessen ritterliche und wohlwollende Persönlichkeit allgemein geachtet und geehrt wurde, wird nicht nur in militärischen, sondern auch in weiteren Kreisen das tiefste Bedauern hervorrufen.

— Der am Neujahrstag in der Nähe der hiesigen Stadt todt aufgefundene Fabrikarbeiter scheint den Ergebnissen der Untersuchung nach durch einen Unglücksfall umgekommen zu sein, und wird der anfänglich laut gewordene Verdacht, als ob ein Mord vorliegt, für unbegründet erklärt.

Ulm den 4. Jan. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ist heute mit dem ersten Zug von Stuttgart wieder hier eingetroffen, um die gestern begonnene Besichtigung des 2. Dragonerregiments zu beendigen. Nachmittags 2 Uhr kehrte S. K. Hoheit nach Stuttgart zurück.

Vorstadt Berg den 3. Jan. Heute Vormittag ½12 Uhr sprang gegenüber dem Cannstatter Schwimmbad ein Mann und eine Frau zu gleicher Zeit in den Neckar und ertranken. Trotzdem sogleich mehrere Personen zu Hilfe sprangen, war es doch bei dem ziemlich hohen Wasserstand nicht mehr möglich, sie zu retten oder zu finden. Ueber die Persönlichkeiten der Lebenssatten ist zur Zeit nichts Näheres bekannt. N. T.

Ulm den 3. Jan. Der Dachstuhl des Münsters wird gegenwärtig durch einen aus Eisen konstruirten ersetzt. Die nördliche Seite ist bereits fertig gestellt und in wenigen Wochen wird die Arbeit auch auf der Südseite vollendet sein. Die Umgestaltung hat den doppelten Zweck, dem Bau Erleichterung und größere Sicherheit gegen Feuersgefahr zu verschaffen. — Der herumziehende „Künstler", welcher sich kürzlich beim Verschlingen der Klinge eines Faschinenmessers im Wirthshause, wo er sich producirte, eine Verletzung zugezogen hat, ist an den Folgen derselben im Spital in Neu-Ulm gestorben. — Kürzlich wurde hier ein Fechtbruder verhaftet, der 27 Mark baares Geld besaß nebst einer silbernen Ankeruhr, die er sich von seinen „Ersparnissen" gekauft hatte.

Liebenhofen 3 Jan. Der „Oberschw. Anz." schreibt: Der Schluß des Jahres brachte 2 fleißigen und thätigen Familien schweres Unglück. Es brannte nämlich am Sylvesterabend Nachts halb 11 Uhr ihr gemeinschaftlich bewohntes Wohnhaus bis auf den Grund nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß für die Familie des Jos. Bächinger gar nichts, für die Familie des Jos. Veser nur Weniges den verzehrenden Flammen entrissen werden konnte. Von den 5 Kindern des Ersteren mußten die vier kleineren halb gekleidet und mit nackten Füßen davon getragen werden. Einige Minuten später und sie hätten ihr Grab in dem Flammenmeer gefunden, wie es denn auch nicht mehr möglich war, dessen Habschaft, bestehend in einer Kuh, einer Geis und einem Schwein dem furchtbaren Elemente abzuringen. Brandstiftung ist sicher anzunehmen, da vor 4 Monat schon Feuer gelegt und vor wenigen Wochen das Oekonomiegebäude angezündet wurde, wobei mit großer Mühe das Wohnhaus gerettet werden konnte.

In der Neujahrsnacht brannte in Hütten, G. B. Rosenberg, ein Wirthshaus sammt Scheuer ab. Entstehungsursache des Feuers unbekannt.

Berlin den 6. Januar. Bismarck läßt eine Denkschrift an den Kaiser über die Vorbesprechungen ausarbeiten. Vorbereitungen zu der Bildung eines Reichsfinanzamts werden bereits getroffen. Der Etat des Reichskanzleramts (4,231,600 M) enthält unter den einmaligen Ausgaben einen Posten über Erstattung der Kosten zur Erwerbung des Grundes für Kriegergrabstätten in Elsaß Lothringen.

Ueber den Neujahrsempfang bei dem Kaiser berichtet die „Nordd. Allg. Ztg." noch Folgendes: Bei Entgegennahme der Glückwünsche der Generale sprach der Kaiser seinen Dank und seine Freude aus, sie auch in diesem Jahre begrüßen zu können, da ja seine Gesundheit dieses gestatte. Nachdem der Kaiser den Grafen Moltke und einzelne andere von den zur Beglückwünschung Erschienen persönlich begrüßt hatte, drückte er sein Bedauern aus, Wrangel nicht mehr an dieser Stelle zu sehen; er sei aber der festen Ueberzeugung, daß alle demselben ein ehrendes Andenken bewahrten, besonders im Hinblick auf dessen große Verdienste um die Armee. Im Weiteren die Armee berührend, hob der Kaiser hervor, daß er auch im vergangenen Jahre Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß die Armee Vorzügliches leiste. Er dankte den Versammelten, denen ein so großer Antheil an der Tüchtigkeit der Armee zufalle. Mit den Worten: „Was das künftige Jahr bringt, wissen wir nicht", sei der Kaiser von den Vertretern der Armee geschieden.

Gestern fand eine große Volksversammlung statt mit der T.O.: „Gründung einer christlich sozialen Arbeiterpartei." Die neue Richtung war nur von wenigen Personen vertreten, welche unter den sozialdemokratischen Massen verschwanden. Am meisten Interesse erregte die Rede des Hofpredigers Stöcker, dem Most erwiderte. Zur Verhöhnung der christlich-sozialen Arbeiterpartei wurde Namens derselben eine Resolution angenommen, worin alles Heil allein von der sozialdemokratischen Partei erwartet wird. — Das Offizierskorps der deutschen Korvette Augusta wurde nach der Nordd. A. Z. am 6. Okt. vom König Georg von Tonga in der Hauptstadt Nukualofa in Audienz empfangen. — Ueber das Befinden Bismarcks berichtet die Köln. Z.: Fürst Bismarck hat in den letzten 8 Tagen krank zu Bette gelegen, aber nur in Folge einer Erkältung. Er leidet an einem Luftröhrenkatarrh, der jetzt im Abzuge begriffen ist. Sonst ist sein allgemeines Befinden sehr befriedigend. Der Fürst pflegt sich 6 Stunden in freier Luft zu bewegen, was ihm ausgezeichnet bekommt; namentlich hat sich die Schlaflosigkeit verloren.

In St. Johann-Saarbrücken wurde in der Nacht vom 1. Jan. die in der Kaiserstraße wohnende Wittwe Lautz, eine alte, reiche Dame, durch Erwürgen ermordet. Der noch unermittelte Thäter ist durch den Keller in das Haus gedrungen und hat nach Vollbringung des Mordes alle Schiebladen der Möbel nach Geld und Werthsachen durchwühlt. Bis jetzt hat noch nicht ermittelt werden können, was geraubt worden ist. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

England.

London den 5. Jan. Eine Kabinets-Krisis ist wahrscheinlich. „Times" und „Daily News" weisen in leidenschaftlicher Sprache jede etwaige Theilnahme Englands am Kriege zurück. „Daily News" schildert die Lage des Landes in den schwärzesten Farben und erklärt, England sei heute mehr zu beklagen als Frankreich kürzlich unter Broglie.

Spanien.

* In der Nähe von Santo Espiritu fand kürzlich ein zweistündiges Gefecht zwischen spanischen Truppen und 250 Aufständischen statt. Der Letzteren wurden 59 getödtet und 121 zu Gefangenen gemacht, darunter 2 Adjutanten des Maximo Gomez und 14 Offiziere. Die Spanier hatten 12 Todte und 19 Verwundete. Bei den Adjutanten fand man sehr wichtige Papiere.

Türkei.

Konstantinopel den 2. Jan. In der am Montag stattgehabten Sitzung der Deputirtenkammer griff ein mohamedanischer Deputirter anläßlich der Wegnahme eines türkischen Dampfers durch ein russisches Schiff lebhaft die Marineverwaltung an, indem er darauf hinwies, daß die türkische Flotte enorme Summen gekostet habe und doch von gar keinem Nutzen gewesen sei. Die Kammer beschloß darauf, den Marineminister um Aufklärung zu ersuchen. Auf Antrag eines anderen mohamedanischen Deputirten wurde beschlossen, vom Ministerium Rechenschaft wegen der Einmischung in die Leitung der militärischen Operationen zu fordern. Heute soll die Kammer über den ein Mißtrauensvotum enthaltenden Passus des Adreßentwurfs beschließen, welcher besagt: Das Ministerium habe militärisch und politisch nicht seine Pflicht gethan.

Verschiedenes.

Württemberger bei Krupp. Herr Staatsschuldenzahlungskassen-Buchhalter Hefele, früher mehrjähriger Sekretär der obern Museumsgesellschaft würde unter äußerst glänzenden Bedingungen von Hrn. von Krupp in Essen engagirt. Herr Hefele erhielt den Posten eines Büreauchefs in dem großartigen Krupp'schen Etablissement und ist heute an den Ort seiner Bestimmung abgereist. Es ist dies nun der 15. württembergische Beamte, der in die Dienste Krupp's eintritt, was ein Zeugniß dafür abgibt, daß die Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit unseres Beamtenstandes auch auswärts Anerkennung findet. Ein weiterer Württemberger, der gräflich v. Degenfeld'sche Rentamtmann in Eibach, Hr. Richard Röhn wird ebenfalls nach Essen kommen und dort als Oekonomieverwalter angestellt. — Ein Kollege des Hrn. Hefele, Hr. Staatsschuldenzahlungskassen-Buchhalter Beck, der seit einem Jahr als Rentbeamter bei Krupp angestellt war, hat sein dortiges Dienstverhältniß wieder gelöst und ist in seine frühere Funktion wieder eingetreten.

Aus Baden (Feldmäuse.) Die zwei Hauptfeinde, über welche die Landwirthe seit dem Spätjahr klagen und die schon auf manchem Acker die Winterfrucht zerstört haben, sind die Mäuse und Schnecken, denen man ein recht gründliches Thauwetter wünscht. Im Oberland scheint es mit diesem Schaden besonders schlimm zu stehen. Die „Breisg. Ztg." berichtet, es könne sich kaum Jemand über den stattgehabten Mäusefraß eine richtige Vorstellung machen. Es gab Fruchtäcker, auf denen auch nicht ein Halm verschont geblieben ist. Die Zahl der Mäuse, die auf Anordnung der Behörden gefangen wurden, geht in's Unendliche. In Krotzingen allein wurden 780,000 Stück abgeliefert. Im Amtsbezirk Staufen soll mehr als eine Million Mäuse vertilgt worden sein, und einzelne Gemeinden sollen gegen 1000 Mark dafür verausgabt haben.

(Um was nicht gewettet wird!) In Wesel wurde dieser Tage eine Wette verloren. Ein Herr behauptete nämlich, daß von Christi Geburt bis jetzt eine Milliarde Minuten verflossen wären, was ein Anderer bestritt. Durch Zahlen wurde nun nachgewiesen, daß noch ca. 12 Millionen Minuten fehlten. Die Wette gieng um ein Kölner Dombauloos.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Backnang den 5. Januar. Verkehr der Fruchtschranne im Jahr 1877.

Gattung	Menge		Erlös	
Kernen	9	Ctr.	M. 113.	77
Dinkel	6743	„	„ 60389.	58
Waizen	46	„	„ 602.	23
Roggen	27	„	„ 221.	66
Haber	7833	„	„ 57758.	95
Gerste	6	„	„ 67.	89
Zus.	14,664	Ctr.	M. 119,154.	08

Fruchthaus-Aufseher
Feucht.

Goldkurs vom 5. Jan.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	18—22
Englische Souvereigns . .	20	33—38
Russische Imperiales . .	16	65—70
Dollars in Gold . . .	4	17—20
Holländische 10fl.-St. .	16	65

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 5 — Donnerstag den 10. Januar 1878. — 47. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 85 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Agent der Württembergischen Sparkasse in Stuttgart Kaufmann Georg Gelbing in Sulzbach die Agentur niedergelegt hat, ist solche durch Entschließung der K. Centralstelle des Wohlthätigkeitsvereins vom 5. d. M. dem Kaufmann **Georg Friedrich Gelbing** daselbst übertragen worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 7. Jan. 1878.

K. Gem. Oberamt.
Göbel. Kalchreuter.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Christian Heinz, Vorläufer zu Backnang,

Freitag den 8. März 1878,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Backnang den 20. Dez. 1877.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Unterweissach.

Brennholzverkauf

Am **Montag den 14. d. M.**, Vormittags 10 Uhr im Kohlhau, Abth. Mangoldshölzle: 72 Rm. buchene Scheiter, 122 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 1960 buchene und 170 gemischte Wellen.

Reichenberg den 5. Jan. 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Versteigerung von Leder und Häuten.

Aus der Gantmasse des Dav. Oettinger junior, Rothgerbers dahier, wird das vorhandene fertige Leder und der Vorrath an Häuten im Anschlag von 3287 M. 60 Pf. durch den Güterpfleger Gemeinderath Kurz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und ist zur Versteigerung Tagfahrt auf

Montag den 14. Jan. 1878,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt. Die Liebhaber werden in die Oettinger'sche Behausung im Biegel eingeladen.

Den 4. Jan. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Häute- & Rinden-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jak. Oehler, Rothgerbers hier. wird der Vorrath an Häuten im Gesammtanschlag von 3338 M.
ca. 80 Ctr. eichene Rinden im Anschlag von 280 M.
und ferner: 6 Paar Farben, 1 Zuber, 1 Grube, Anschlag 226 M.
endlich 1 Lohstöckenstand sammt Stangen, Anschlag 108 M.

am **Dienstag den 15. Jan. 1878,**
von Nachmittags 1 Uhr an,

in der Oehler'schen Wohnung in der untern Au im öffentlichen Aufstreich verkauft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 7. Jan. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt.
Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubigeraufruf.

Gegen den ledigen 25 Jahre alten Metzger Carl Christian Sammet von Hinterbüchelberg sind verschiedene Ansprüche angemeldet. Da nun auf den Antrag eines Gläubigers desselben in Ermanglung anderer Executions-Mittel das Vatergut des ꝛc. Sammet im Exekutionswege veräußert werden soll, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls später für ihre Befriedigung nicht mehr gesorgt werden könnte.

Den 7. Januar 1878.

Gemeinderath.

Backnang.

Nächsten **Freitag**

Metzelsuppe

bei **gutem Cannstatter Doppelbier** im

Löwen.

Kemmeten, Oberamts Oehringen.

Hofguts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Hof aus freier Hand zu verkaufen.

Derselbe besteht in:
1 zweistockigen Hause mit 2 vollständigen Wohnungen, ganz neu erbaut;
1 vierbarnigten Scheuer beim Haus, ebenfalls neu;
1 Bau, worin Viehstall, für circa 30 Stück Vieh, Remise etc.;
4 Schweinställen, Backofen, gewölbten Keller ꝛc. ꝛc.
circa 82 Morgen Aecker, Wiesen, Wald, Weinberg und Nutzgarten.

Das Gut ist im besten Zustande und können Liebhaber dasselbe einsehen und jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Friedrich Schmidt.

Willsbach.

Ruhrer Stückkohlen Schmidkohlen sowie Caaks zu Ofenbrand

sämmtlich schöne und gute Waare empfiehlt stets nach Heilbronner Preisen

J. Gürtler, Schmidmstr.

Mit dem neuen Jahre erscheint in unserem Verlag eine Monatsschrift betitelt:

Der Jugend Spiel und Arbeit,

Pädagogisches Kunstjournal,
herausgegeben von
Dr. **Jan Daniel Georgens** und **Jeanne Marie v. Gayette-Georgens.**

Dieselbe hat den Zweck, der Jugend vom Kindergartenalter an bis zur Entlassung aus der Schule alle die Beschäftigungen und Unterhaltungen zu bieten, welche geeignet sind, den Sinn für das Schöne und Edle zu bilden. Die Monatsschrift „Der Jugend Spiel und Arbeit" wird sich von allen anderen dadurch unterscheiden, daß sie theilweise in Buntdruck erscheint, um auch den Farbensinn bei Kindern zu wecken und gleichzeitig denselben die Freude an der einmal begonnenen Unterhaltung und Beschäftigung dauernd zu bewahren. Die bereits weit und breit bekannten Herausgeber, welche schon viele Jahre auf diesem Gebiete in anerkannter Weise wirken und schaffen, werden sich bemühen, stets das Beste zu bringen, und ist die Verlagsbuchhandlung ihrerseits durch Gewinnung der besten künstlerischen Kräfte in der Lage, für gediegenste Ausstattung zu garantiren.

Der Abonnementspreis (1 M. 50 Pf. pro Quartal) ist ein so billiger im Verhältniß zur Ausstattung, daß jede Familie, wenn auch weniger bemittelt, in der Lage sein wird, für die Kinder zu abonniren. Die geringen Kosten werden gewiß die schönsten Früchte in der Ausbildung der Kinder tragen. Durch diese Monatsschrift wird auch der sich einschleichenden Colportage-Romanliteratur ein Damm gesetzt, da den Kindern eine nützliche, und den Eltern und Erwachsenen jedesmal auf der innern Seite des Umschlags eine belehrende Unterhaltung geboten ist. Außerdem finden gewiß die Erwachsenen eine Freude darin, daß sie die Arbeiten der Kleinen zeitweise überwachen und sich selbst dabei unterhalten. Die Monatsschrift **„Der Jugend Spiel und Arbeit"** bringt alles, was nur ein Kind unterhalten und bilden könnte, als Spiele, Erzählungen, Anleitung zum Bildausschneiden, Flechten, Zeichnen, Ausmalen und Modelliren, sowie zu weiblichen Handarbeiten.

Wir kommen mit dieser Monatsschrift den Kindergartenfreunden, die ja an Hunderttausend zählen, den Lehrern und Lehrerinnen ꝛc. entgegen und gewiß wird dieselbe sich bald in alle Familien, wo Kinder sind, einbürgern.

Prospekt und Heft 1 liegt in jeder Buchhandlung zur Einsicht offen und werden daselbst Abonnementsbestellungen angenommen.

Leipzig. **Richter's Verlags-Anstalt.**

Die **„Neue Deutsche Dichterhalle“** (Expedition C. G. Theile in Leipzig; Redakteur: Rudolf Fastenrath) bringt in ihrer Nummer 1, Jahrgang 2. folgenden interessanten Inhalt:

Das Lied der Mutter von **Emil Rittershaus**. — **Lieb Kindlein gute Nacht** (Wiegenlied) von **Ludwig Hinterding**. — **Herbstwanderung** von **Heinrich Zeise**. — **Noch schläft die Welt im tiefen Wintersbangen** von **Richard Klinker**. — **Waldeinsamkeit** von **Heinrich Seidel**. — **Der Geisterfürst** (Fragment) von **Reinhold Fernau**. — **Der Volksdichter L. Eichrodt und seine „Melodien“**. Kritische Betrachtungen von **Gottfried Albert**. — **Bücherschau**. — **Offener Sprechsaal**. — **Briefkasten**.

Abonnementspreis bei allen soliden Buchhandlungen 1 M. 50 Pf. pro Quartal, bei der Post bestellt 1 M. 70 Pf. In Prachtband gebundene erste Jahrgänge (mit Beiträgen von Emanuel Geibel; E. von Bauernfeld; Dr. Conr. Beyer; Müller von der Werra; Theodor Winkler; Th. Storm; Ada Christen; Elly Gregor ꝛc. ꝛc.) liefert jede Buchhandlung zum Preise von 8 M.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Das Kurz'sche Haus neben Bäcker Schmückle, enthaltend im Erdgeschoß 2 heizbare und ein unheizbares Zimmer sammt Küche, auf der Bühne 3 Kammern und einem Anbau mit geräumigem Stall und Remise. Täglich kann ein Kauf abgeschlossen werden mit **Christian Kurz, Matth. S.** in Erbstetten.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nähe von Murrhardt ist der vierte Theil an einem 2stockig. Wohnhaus, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und geschlossener Bühne, in gutem baulichem Zustand, nebst Garten und einem Acker mit 20 meist tragbaren Obstbäumen unter ganz günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Ganze würde sich für einen Handwerksmann, namentlich Schuhmacher oder Schreiner sehr gut eignen, da dieses Gewerbe in dem Orte nicht vertreten ist.

Nähere Auskunft ertheilt

H. Rößle, Hafner in Murrhardt.

Steinbach.

Unterzeichneter hält am

Montag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

eine

Fahrnißversteigerung,

bestehend in Betten, Frauenkleidern und Hemden, 1 Kindertisch mit Kanapee, 1 größeren Tisch, 1 Schnappkarren, 1 Handwägele und etwas Küchengeschirr in Zinn und Eisen.

Robert Häfele.

Murrhardt.

Die Lieferung von 150 Kbm.

Pflastersand

wird vergeben. Offerten franko **Bahnhof Murrhardt** sieht entgegen

G. Zartmann, Pflästermstr.

Backnang.

Schönen Hirsen

hat zu verkaufen

C. Heller, Müller.

Backnang.

Einen bereits noch neuen

Oval-Ofen

sammt Stein und Rohr hat billig zu verkaufen **David Stelzer.**

Backnang.

Empfehle mich

im Kleidernähen

in und außer dem Hause bestens.

Karoline Hakert

bei Hrn. Gerber Diller.

Lippoldsweiler.

Einen Pappelstamm,

10 Meter lang, ca. 30 Cm. Durchmesser hat zu verkaufen

Adam Kienzle.

Cameral-Costümes

aller Art, billige Preise (nicht verliehen). Alle Artikel für Fastnacht; komisch gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen 4 M. 50 Pf. Preislisten versendet **Bonner Fahnenfabrik Bonn.**

Backnang.

Am **9. Jan.** beginnt bei mir ein neuer Kurs im Unterricht in der

gewerbl. Buchführung

und **Briefschreiben** in den Abendstunden, an welchem je 2 Schüler oder Schülerinnen Theil nehmen können. Anmeldung sofort.

Louis Enslin

im Hause des Hrn. Höchel.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind gegen gute Sicherheit bis Lichtmeß zum Ausleihen von alt **Johs. Wahl.**

Ludwigsburg.

Für Geldsuchende

E. H. Capitalien in jedem Betrage werden gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft durch das Geldvermittlungs-Bureau von

Ed. Hailer, Kirchstr. 3.

Bösartige Knochen u. Fußgeschwüre, nasse und trockene Flechten, Salzfluß und offene Wunden jeder Art werden geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). Pag. 3 M. Apoth. K. **Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz. und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie Veitstanz, Bettnässen** u. **Flechten** und zwar brieflich:

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt.**

Backnang.

Ein zweischläfriges Bett,

alt oder neu, wird zu kaufen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Backnang.

Ein jüngeres fleißiges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Backnang.

Eine ordentliche fleißige

Magd,

welche auch Feldgeschäfte versteht, findet bis Lichtmeß Stelle bei

G. Jung z. Lamm.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird auf Lichtmeß gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein kleineres Logis

hat bis Lichtmeß zu vermiethen

Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

M.-Liederkranz.

Samstag den 12. Januar, Abends 8 Uhr findet im **Gesanglokal** die jährliche

Generalversammlung

mit Rechnungsabhör und Neuwahl statt, wozu sämmtliche Mitglieder des Vereins eingeladen werden, da an diesem Abend 5 Aktien zur Auslosung kommen.

Der Ausschuß.

Backnang.

Feuerwehr.

1. Compagnie, Steiger, Versammlung **Samstag den 12.,** Abends 8 Uhr im Gasthaus zur **Eisenbahn** wegen wichtiger Besprechung.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Zugführer.

Unterweissach.

Kriegervereins-Lotterie,

Auf die hienach genannten Loosnummern aus der Lotterie des Kriegervereins sind die beigesetzten, bis jetzt nicht abgeholten Gewinn-Nummern gefallen, was mit dem Ersuchen bekannt gegeben wird, die Gewinne längstens bis **2. Febr. d. J.** bei dem Kassier **Schnhmann** abzuholen, widrigenfalls die bis dahin nicht abgeholten Gewinne wieder als Eigenthum des Kriegervereins betrachtet würden.

Der Ausschuß.

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
411	26	457	78
465	32	480	83
486	80	497	98
512	123	514	58
515	71	521	29
597	67	611	113
685	63	694	72

Donnerstag Kronprinzen.

Vom Kriegsschauplatz.

Offiziell wird aus Bogot gemeldet: An der Besetzung der Iskerbrücke bei Wraschdewna vor Sofia nahm am 2. Januar die Avantgarde unter General Rauch und die Gardeschützenbrigade Theil. Der Kampf wurde durch eine Umgehungsbewegung des Preobraschenski'schen Garderegiments, welches den gefrorenen Iskerfluß überschritt, entschieden. Die Türken flohen auf der Sofiabrücke und zündeten die Brücke an. Die Russen löschten aber sofort den Brand, worauf die Artillerie die Brücke passirte. Bei Taschkesen am 31. Dezember wurde verwundet gefangen der englische Oberst Baker, welcher an dem Kampfe theilnahm. Russischerseits ist schwer verwundet der General Mirkowitsch. Bei dem Geplänkel bei Mirkowo am 2. Januar fiel der Divisionskommandeur Kataley; verwundet wurde der Brigadekommandeur Philosophoff.

„Daily News“ melden aus Bukarest vom 6. Januar: Ein Offizier der Lom-Armee berichtet, daß General Radetzky den Balkan durch den Schipka-Paß überschritten habe, nachdem die Türken in Folge der strengen Kälte abgezogen seien.

Nach einer Berechnung der „Presse“ stehen sich augenblicklich auf dem europäischen Kriegsschauplatze folgende Streitkräfte gegenüber: Auf Seite der Russen, Rumänen und Serben sind sechs operative Gruppen zu unterscheiden. Die serbisch rumänische Cooperation mit etwa 20,000 Mann gegen Widdin, die serbische Occupation mit der Hauptrichtung gegen Nisch und Sofia in der Stärke von 18,000 Mann, das Corps General Gurko's zwischen Sofia u. Slatiza, etwa 50,000 Mann stark; die sogenannte russische Centralsarmee bei Tirnowa unter dem Kommando des Großfürsten Nikolaus mit 130,000 Mann, die Lom-Armee des Thronfolgers von vielleicht 70,000 Mann und endlich das Dobrudschacorps unter General Zimmermann, etwa 50,000 Mann stark. Die russische Operationsfront geht also von Pirot über Sofia, Slatiza, den Trojan-, Rosalita, Schipka- und Hainkiöi-Paß, über Elena und Popkiöi nach Rustschuk. — Diesen Positionen steht die türkische Armee ebenfalls in sechs, allerdings von einander zumeist getrennten Gruppen gegenüber. Die Besatzungen von Nisch und Widdin mit je 5- bis 10,000 Mann, das in zwei Theile gespaltene Corps von Sofia in der Stärke von etwa 30,000 Mann mit einer Aufnahmsstellung bei Ichtiman, wo sich Suleiman Pascha befindet. Die türkische Hauptarmee liegt heute mit ihrem Gros zwischen dem Schipka-Passe und Adrianopel in der Stärke von vielleicht 80,000 Mann, welche den Raum zwischen Teke, Philippopel, Adrianopel und Sliwno besetzt halten. Im Festungsviereck befindet sich, die Besatzungen mit eingerechnet, eine Armee von 60,000 Mann. Es stehen also einer Armee der Verbündeten von 340,000 Mann, höchstens 190,000 Türken gegenüber.

Nach einer Meldung des „Manchester Guardian“ sind die Befestigungen von Konstantinopel jetzt komplet; dieselben erstrecken sich von Bujuk Tschekmedje nach Derkossee und umfassen 30 große und 24 kleine Redouten; erstere haben 10, letztere 4 schwere Kanonen. Drei russische Gardedivisionen und das neunte Korps befinden sich bereits südlich des Balkans in der Ebene von Sofia, sie bilden den rechten Flügel, während die zweite, dritte und sechszehnte Division in Trajan und Selvi das Zentrum und das achte Korps, die 24. und 26. Division den linken Flügel südlich des Balkans bilden. Zwei Grenadierdivisionen stehen in der Reserve, entweder für Sofia, Tirnowa oder Schipka.

Konstantinopel den 7. Jan. Die Ministerkrisis hat damit geendigt, daß die bisherigen Minister im Amte verbleiben. — Regierungstelegramme melden aus Schipka: Das Wetter ist milder geworden. Es fand ein zwei Stunden dauernder Geschützkampf statt. — Aus Adrianopel, 5. Jan.: Durch eine Rekognoszirung wurde konstatirt, daß die Bulgaren von Vakarili Samakowa evakuirt hatten.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 7. Jan. Heute Nachmittag fand unter militärischem Gepränge die Ueberführung der Leiche des Generals von Schwarzkoppen nach dem Bahnhofe statt, behufs Verbringung nach Merseburg, wo morgen Nachmittag die Beisetzung erfolgt.

Der größte Theil der Garnison nahm an der Feierlichkeit Theil. Die Leichenparade, welche vom Generalmajor v. Salviati kommandirt wurde, stand schon um 3 Uhr am Platze und nahm ihre Aufstellung durch die Friedrichsstraße am Bahnhofe vorüber und durch das Königsthor zum Güterbahnhofe. Um 3 Uhr begann auch die kirchliche Einsegnung durch Herrn Garnisonsprediger Prälat v. Müller, gleich darauf wurde der mit einem Berg von Blumen und Kränzen geschmückte Sarg auf den Wagen gehoben und unter den ernst feierlichen Klängen der Musik setzte sich der Zug in Bewegung. Die Trommeln der Truppen wirbelten dumpf. Dem Wagen voran gingen vier Offiziere des Generalkommandos, welche die Orden und Ehrenzeichen des Verblichenen auf Kissen trugen. Dem nun folgenden Wagen gingen je 6 Unteroffiziere zur Seite, dann folgte das Pferd des Verstorbenen. Nun schlossen sich die Angehörigen mit dem Geistlichen an; ihnen folgten die Vertretung des Königs und die Prinzen Wilhelm und von Weimar, ferner die Offiziere und Beamten des General-Kommandos, die Offizier-Deputationen des westphälischen Regiments Nr. 57, die Generalität, die Minister und Gesandten. Den Schluß des imposanten Leichenzuges bildeten die übrigen Leidtragenden ohne weitere Rangordnung, Civil und Militär durcheinander gemengt. Eine große Menschenmenge stand den Straßen entlang, durch welche sich der Zug bewegte und man sah auf allen Zügen die Theilnahme für den Verstorbenen, dessen Verdienste selbst den Gegnern Achtung und Ehrerbietung abgenommen. Kurz nach 4 Uhr langte der Zug am Güterbahnhofe an und der Sarg wurde in den bereit stehenden Waggon gehoben. Der Leichenzug löste sich nun auf, die Truppen marschirten unter den Klängen wieder lebhafterer, heiterer Musik in die Stadt zurück. Als der Schnellzug um 5 Uhr 42 Minuten die Bahnhofhalle verließ und mit ihm der Sarg mit der Leiche der Gruft entgegenrollte, da donnerten von der Höhe des Pragfriedhofes die Geschütze dem scheidenden verblichenen Helden den letzten Scheidegruß nach.

Stuttgart den 6. Jan. Am Samstag Abend halb 10 Uhr wurde das 2. Bataillon der hiesigen Feuerwehr allarmirt, weil in dem Hause Nr. 22 der Röthestraße in einer Dachkammer Feuer ausgebrochen war. Binnen einer starken Stunde war das Feuer gelöscht, obgleich Wassermangel sich fühlbar machte; das Wasser mußte aus einer Entfernung von 7 bis 10 Minuten in Butten herbeigeholt werden, weil die Wasserleitung nur bis zur Reuchlinstraße geht. Der verursachte Schaden ist, weil der Brand auf den Dachstuhl beschränkt blieb, unbedeutend; das Feuer scheint durch Fahrlässigkeit entstanden zu sein. (St.-Anz.)

* Nach einer Verfügung der Kgl. Postdirektion an sämmtliche Postanstalten ist in den Personenräumen der Postwagen und Chaisen welche als Hauptwagen oder als Beifuhrwerke zu Personen-Posten verwendet werden, von jetzt an — an einer in die Augen fallenden Stelle der Vorder- oder Rückwand ein Aufschlag anzubringen, des Inhalts: „Das Rauchen in den Postwagen ist nur gestattet, wenn sich in demselben Raume Personen weiblichen Geschlechts nicht befinden, und die anderen Mitreisenden ihre Zustimmung zum Rauchen gegeben haben.“

Der Gewerbeverein Heilbronn war letzten Sonntag in sehr zahlreicher Vertretung in Stuttgart, um der sog. Weihnachtsausstellung des württ. Kunstgewerbevereins einen Besuch abzustatten. Die Ausstellung währt noch bis Ende dieses Monats, um später, wie man hofft, dieselbe als bleibende Ausstellung wieder zu eröffnen.

Nürtingen den 7. Jan. Hiesige Schäfer hatten in vergangener Nacht ein eigenes Mißgeschick. Ein Hund, dessen Besitzer noch nicht ermittelt werden konnte, drang in den im sogenannten Seebach aufgestellten Pferch, zerriß 6 Schafe und verwundete 10 weitere Stück, die kaum mit dem Leben davonkommen werden. Die übrigen Thiere zerstreuten sich und wurden heute eingefangen. N. T.

* In Tübingen war seit einigen Wochen das Gerücht verbreitet, als spucke es in ihrer Handwerkerbank. Eine Generalversammlung der Bankmitglieder beseitigte jedoch diese Besorgnisse, da über die Geschäftstüchtigkeit und Ehrlichkeit der Verwaltungsbeamten nicht der mindeste Zweifel herrscht, obwol das Bedenken ausgesprochen wurde, daß eine zu weitgehende Liberalität in einzelnen Fällen dem Kredit eine zu weite Ausdehnung gegeben habe. Der S. K. wird ferner darüber geschrieben, daß die ungünstigen Zeitverhältnisse allerdings auch nicht ohne Einfluß auf den Bankbetrieb geblieben seien, doch sei der Umsatz immerhin noch ein verhältnißmäßig bedeutender. Die Eintreibung einzelner Forderungen werde vielleicht einige Schwierigkeiten haben, doch dürfte auch schlimmsten Falles nur ein sehr unerheblicher Verlust zu befürchten sein, der durch den vorhandenen Reservefonds ohne Inanspruchnahme der einzelnen Mitglieder leicht gedeckt werden kann

* In Metzingen brach am Sonntag früh halb 2 Uhr in der Konz'schen Kunstmühle Feuer aus. Erst vor 2—3 Jahren neu eingerichtet, ist das schöne Anwesen völlig ein Raub der Flammen geworden. Im obersten Stock der Mühle scheint eine Selbstentzündung vor sich gegangen zu sein, so daß alsbald der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Die Konz'sche Familie konnte kaum das Leben retten; Herr Konz ohne Schuhe, die Frau barfuß, die Tochter nur mit einem Regenmantel, die beiden Knaben kaum mit Hosen versehen — so mußte die Familie das brennende Haus verlassen. Es verbrannte auch viel Mobiliar, wie in der Mühle große Frucht- und Mehlvorräthe. Die durch den Mühlkanal getrennte Sägmühle konnte gerettet werden.

In dem Dorf Jakobsweiler (Nordpfalz) ist vor Kurzem eine Anzahl katholischer Einwohner, darunter ein 73jähriger Mann, zur protestantischen Kirche übergetreten. Am zweiten Weihnachtsfeiertag gingen sie mit ihren protestantischen Mitbürgern zum Abendmahl.

Berlin den 7. Jan. Der „Kreuzzeitung“ zufolge wäre der seitherige Kommandeur des neunten Armeekorps, General v. Treskow, an Stelle des verstorbenen v. Schwarzkoppen für das Kommando des 13. Armeekorps und General v. Obernitz, bisher in Düsseldorf, für das Kommando des neunten Armeekorps in Aussicht genommen.

Frankreich.

Paris den 7. Jan. Das Gesammt-Resultat der gestern in ganz Frankreich abgehaltenen Munizipal-Wahlen ist der republikanischen Partei sehr günstig. In den meisten Städten ist die Liste der republikanischen Kandidaten vollständig durchgegangen. Kein Akt der Unordnung wird gemeldet, mit Ausnahme des Ortes Courthezon im Departement Vaucluse, wo eine Person verwundet wurde. In Paris wurden 73 Republikaner und 4 Konservative gewählt; außerdem sind 3 Stichwahlen nothwendig; die Republikaner haben hier bisher 4 Sitze gewonnen. — Midhat Pascha wird morgen nach London abreisen.

Paris den 6. Jan. Die France schreibt Folgendes: Gambetta habe in einer Unterredung mit dem König Victor Emanuel gesagt: „Gestatten Sie einem französischen Republikaner, einen constitutionellen Monarchen zu beglückwünschen, der mit gewissenhafter Treue das Gesetz der parlamentarischen Mehrheit beobachtet.“ Der König habe darauf geantwortet: „Beglückwünschen Sie mich deßhalb nicht, ich thue nur meine Pflicht, und wenn Sie in Italien so populär wären, wie Sie in Frankreich sind, und ich die Ehre hätte, Ihr Souverän zu sein, so wären sie mein erster Minister.“

England.

London den 7. Jan. Times meldet aus Konstantinopel den 6. d.: Die türkische Regierung ist entschlossen, ihre Politik durch die Politik Englands bestimmen zu lassen. Unter den türkischen Abgeordneten ist im Allgemeinen eine dem Frieden geneigte Stimmung vorherrschend, wofern Rußland zu annehmbaren Bedingungen die Hand böte. Die Friedensbedingungen sind amtlich noch nicht erörtert. Allgemein wird angenommen, die Türkei werde die Forderung der Abtretung Batums, die freie Schifffahrt in den Dardanellen, die Durchführung der Konferenzbeschlüsse bezüglich der slavischen Provinzen, der Unabhängigkeit Serbiens und Rumäniens, endlich die Berichtigung der Grenze Montenegros nicht zurückweisen. Ferner meldet Times: Der Versuch, die Christen zum Militärdienste heranzuziehen, ist als gänzlich gescheitert anzusehen.

Italien.

Der König von Italien ist erkrankt. Das neueste Bulletin lautet: Rom den 8. Jan., Mittags. Der König verbrachte die letzte Nacht weniger ruhig, als die vergangenen Nächte. Das Fieber hat ein wenig zugenommen.

Nordamerika.

In Newyork fand am 20. Dez. eine entsetzliche Feuersbrunst Nachmittag um 5 Uhr in Barclaystreet statt. In dem von den Zuckerwerkfabrikanten Greenfield u. Sohn benutzten fünfstockigen Gebäude, in dem ca. 150 Personen beschäftigt waren, von welchen mehr als die Hälfte Mädchen, ereignete sich eine furchtbare Explosion; das Gebäude wurde theilweise durch die Gewalt der letzteren zertrümmert und die übrigen Theile nebst drei andern Häusern wurden von den Flammen, die sofort nach der Explosion, von dem Zucker- und Syrupvorrath gespeist, himmelhoch emporschlugen, ergriffen und zerstört. Die Feuerwehr war zwar rasch zur Stelle, konnte aber nur einen Theil der bedrohten Menschenleben retten und mußte sich im Uebrigen darauf beschränken, die anderen Häuser in der Umgebung vor den Flammen zu schützen. Mehrere Rettungen wurden auf fast wunderbare Weise von der Feuerwehr bewerkstelligt. Nur sehr wenige von den Arbeitern der Firma entkamen unverletzt. Die Straße wimmelte von Personen, welche Brand- und Brühwunden aller Art davongetragen hatten. Einzelne von den Verletzten boten einen wahrhaft entsetzlichen Anblick dar. Die verbrannten Fetzen ihrer Kleider hingen an vielen Stellen herab und ließen die furchtbaren Brandwunden sehen, die schreckliche Schmerzen verursachten, wie aus dem Wehklagen und Stöhnen der Verwundeten zu erkennen war. Versengte Haare, verbrannte Hände, Füße und Arme, große Brandblasen im Gesicht, so daß die entstandene Geschwulst fast die Augen verschwinden ließ, sprachen mit erschütternder Deutlichkeit von den

Leiden, welche die Verletzten auszustehen hatten. Einige Mädchen stürzten mit brennendem Haar und brennenden Kleidern aus dem Gebäude. Unter den bei der entsetzlichen Katastrophe ums Leben Gekommenen befinden sich viele Deutsche. Soviel bekannt, sind 30 Personen umgekommen oder werden vermißt, während gegen 40 mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen haben.

Der Wilderer.

(Fortsetzung.)

Der Förster, der sich bei den Worten des Gehilfen erst auf den schweren, eichenen Tisch hatte stützen müssen, gieng mit langen Schritten im Gemach auf und ab. Jetzt blieb er vor Marschner stehen.

„Ihr könnt bleiben," sprach er mit rauher Stimme, „aber zweierlei merkt Euch: ich habe keinen Schwiegersohn, und ein ehrloser Mensch kann meine Tochter nicht heim führen; Ihr aber nehmt Euch in Acht, für Euch giebt es überhaupt kein Wild mehr in der Haide, Ihr thut von heut ab keinen Schuß mehr. Verstanden? Er wies nach der Thür, Marschner trat nach trotzigem Gruße hinaus.

Hellmuth wanderte noch eine Weile hin und her, seine Züge wurden immer finsterer, die Runzeln auf seiner Stirne immer drohender. Er schlug mit der geballten Faust auf den Tisch, daß es dröhnte; „Es muß ein Ende nehmen!" grollte er. Er öffnete die Thür. „Anna! Anna!" rief er schallend.

Vom Hofe her antwortete eine jugendliche Stimme, und wenige Augenblicke später trat deren Inhaberin elastischen Schrittes herein, ein kerngesundes, frisches Landmädchen, das Obergewand aufgesteckt, die kräftigen Arme unbedeckt, die geröteten Wangen zeigten, daß sie von der Arbeit kam. Ihre blauen, munter dreinschauenden Augen suchten die des Vaters, der dieselben aber unter den buschigen Augenbraunen gesenkt hielt.

„Ihr habt mich gerufen, Vater?" Der Angeredete gieng wortlos auf und ab. — Er kämpfte den Zorn in sich nieder, er wollte ruhig sein.

Endlich blieb er vor Anna stehen. Sie sah, wie er mit sich rang und sie ahnte, was den Vater zum Zorn gereizt, war derselbe Gegenstand doch schon mehr als einmal die Ursache zum Unfrieden gewesen; und sie zitterte, denn sie kannte des Alten Starrsinn, den sie beim letzten derartigen Anlaß nur mit Mühe gebeugt.

„Er soll sich nicht mehr hier sehen lassen. Er ist ein ehrvergessener Mensch. Es ist aus zwischen Dir und ihm —" preßte der Alte hervor.

Das Mädchen erbleichte, alles Blut drängte sich ihr nach dem Herzen. „Wen meint Ihr, Vater?" fragte sie mit ängstbeklommener Stimme, indem ihr die Thränen in die Augen schossen.

„Wen ich meine, Mädchen? Du kannst noch fragen? Den Karl Hornemann meine ich, den wortbrüchigen, feigen Schurken, der um mein einziges Kind freit und meine Ehre mit Schmutz bewirft, daß ich mich auf meine alten Tage scheuen muß, den Anderen frei in die Augen zu schauen, wie ich es Zeit meines Lebens mit Stolz gethan, weil es heißt, mein eigener Schwiegersohn wildert, weil —"

„Vater, es ist nicht wahr, es kann nicht sein."

„Es könnte und dürfte nicht sein, wenn Dein Liebhaber nicht ein schlechter Kerl wäre, der sein gegebenes Wort bricht; was er mehr als einmal gelobt, nicht hält. Und ich, der alte Hellmuth, der ich in Ehren grau geworden, muß mir von dem spitzbübischen Marschner drohen lassen; ich bin nicht mehr Herr über meine Leute, weil sie mir drohen können, meinen Schwiegersohn als Wilddieb anzeigen zu wollen." Die Erinnerung an das Vorangegangene wurde wieder so lebhaft in dem Sprechenden, daß sie all seinen Zorn zurückrief. Er schlug mit der Faust auf seine breite Brust, daß es dröhnte. „Schlag ihn Dir aus dem Sinne!" Er trat dicht an das Mädchen heran und legte die Hand schwer auf ihre Schulter. „Ich will seinen Namen nie mehr hören, und" — seine Augen glühten — „ich schieße ihn nieder wie einen tollen Hund, wenn ich ihn noch einmal an Deiner Seite oder auch nur in der Nähe des Gehöfts sehe und gnade ihm Gott, wenn ich ihn mit der Büchse im Revier treffe!"

Er kehrte sich rasch weg, zog einen Stuhl an den Schreibtisch, wo er mehrere Bücher auseinander schlug und zu schreiben begann. Anna wußte, daß alles Bitten jetzt vergeblich sein und den Vater nur nur auf's Neue in Zorn versetzen würde; sie durfte auch nicht weinen, um den Alten nicht zum Aeußersten zu reizen und so gieng sie, die Thränen niederkämpfend, die Brust zum Zerspringen voll, still hinaus, den häuslichen Geschäften nach, die keinen Aufschub duldeten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die „Eßl. Z." erzählt: Kürzlich rauften bei einem Bäcker in Eßlingen 2 Handwerksleute. Da fiel der Eine in die gefüllte Backmulde, so daß ihm nachher der Teig von den Kleidern weggeschabt werden mußte. Der Bäcker aber machte aus dem noch in der Mulde zurückgebliebenen Teig Brodlaibe und schickte diese dem Attentäter, welcher in Folge dessen auf einige Wochen Brodvorrath in überreicher Menge hatte.

— In Kaiserslautern wurde ein grauenvoller Mordversuch gemacht. Zu einer Frau B. kam, während ihr Mann abwesend war, ein 23jähriger Kommis, welcher seit einiger Zeit französischen Unterricht von derselben erhielt, und verlangte von ihr 5 M. Sie weigerte sich, ihm das Geld zu geben; da zog er ein Messer; sie flüchtete in ein anderes Zimmer, er ihr nach und schießt erst mit einem Revolver auf sie, der Schuß aber ging fehl, und nun versetzte er ihr mit dem Messer neun Stiche. Auf das Schreien der Frau drangen die Hausbewohner in die Wohnung, und während diese mit der Verwundeten beschäftigt waren, schoß sich der junge Mensch in den Mund und war auf der Stelle todt. Was ihn zu seiner That bewog, ist noch nicht aufgeklärt, das verweigerte Darlehen allein scheint es kaum gewesen zu sein. Die Wunden, die er der Frau beibrachte, sind schwer, aber wie es scheint, nicht lebensgefährlich.

* (Ehrlich währt am längsten.) Eine schöne Weihnachtsbelohnung hat die Ehrlichkeit eines armen Schlossergesellen gefunden. Dem Viehkommissionär B. in der Brunnenstraße zu Berlin war seine Brieftasche mit 11,000 Mark, welche er auf dem Viehhof einkassirt hatte, auf dem Heimwege verloren gegangen. Ohne sich eben großen Illusionen bezüglich der Wiedererlangung der Summen hinzugeben, meldete er den Verlust doch der Polizei und ließ denselben auch an den Straßensäulen veröffentlichen. Nicht gering war die freudige Ueberraschung des Herrn B., als am Weihnachtsabend ein einfacher Schlossergeselle sich bei ihm meldete, um die gefundene Brieftasche mit dem vollen Inhalt Jenem einzuhändigen. Die Ehrlichkeit des Handwerkers verdient um so höhere Anerkennung, als derselbe mehrere Wochen bereits ohne Arbeit und Verdienst ist und die Versuchung, den Fund für sich zu behalten, an manchen Andern wohl leicht herangetreten wäre. Der glückliche Wiederbesitzer der Brieftasche erkannte die Redlichkeit aber auch in glänzender Weise an. „Hier, lieber Freund," sagte er, in die Brieftasche greifend, „nehmen Sie 1500 M. dafür, daß Sie ein so ehrlicher Kerl sind, und hier haben Sie 100 M. extra, damit Sie sich ein fröhliches Weihnachtsfest bereiten können." Der redliche Finder hat es gewiß daran nicht fehlen lassen.

* Ein Berliner Blatt bringt folgende Humoreske: „Was haben Sie denn Ihrem Manne zu Weihnachten bescheert, wenn man fragen darf?" meinte am zweiten Feiertage Frau Weber zu ihrer Flurnachbarin Frau Neumann. „O, ich habe mich schon angestrengt" — entgegnete Frau Neumann — „ich muß mir's freilich am knappen Wirthschaftsgelde absparen; aber was sein muß, das muß sein. Mein Mann ist ein leidenschaftlicher Raucher; es ist seine eigene Leidenschaft, da glaubt er sich schon eine gute Sorte gönnen zu dürfen, und nichts geht ihm über eine gute Cigarre. Da hab' ich nun schon seit Monaten jeden Tag heimlich aus seiner Cigarrentasche eine herausgenommen. Wie ich hundert Stück beisammen gehabt, ließ ich sie in ein feines Kistchen packen und das habe ich ihm aufgebaut. Mein Mann hat eine unbändige Freude darüber gezeigt."

* Aus dem Kreise Chateau-Salins wird der „Straßb. Ztg." folgende Geschichte als durchaus wahr erzählt: In einem Dorfe unweit Chateau-Salins kam, vor mehr als 2 Monaten, eine Frau nieder. Sie war ohnedies von schwächlicher Gesundheit. In Folge der Niederkunft verschlimmerte sich ihr Zustand. Seit 2 Monaten liegt sie auf dem Krankenbette zwischen Tod und Leben. Der Arzt wird aber nicht geholt. In den Dörfern hat Weiberweisheit mehr Gewicht als ärztliche Wissenschaft, besonders in vorliegendem Falle. Es geschieht nun eine Berathschlagung verschiedener Nachbarinnen und der weise Rath entscheidet, nach reiflicher Prüfung sich an den Tod zu wenden, um das Leben zu erhalten. Auf dem Gemeindekirchhofe lagern viele Todtenknochen auf den Gräbern. Man sammelt eine Anzahl davon und macht der Kranken eine gute Suppe damit. Es versteht sich von selbst, daß es der armen Frau nicht besser geht und daß sie vor Ekel hätte sterben können, wenn sie nicht die Erhaltung des lieben Lebens durch ein solches Mittel bezweckt hätte.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 7. Januar. In den letzten 14 Tagen hatten wir recht veränderliche Witterung und der in großer Masse gefallene Schnee konnte sich nur wenige Tage halten. Der Verkehr im Getreidehandel blieb wie gewöhnlich um die Zeit der Feiertage überall beschränkt, trotzdem aber hat die Tendenz nicht nur nichts an Festigkeit verloren, sondern mitunter eine steigende Richtung angenommen. Der schleppende Geschäftsgang hat sich an unserer Börse auch auf das neue Jahr übertragen, indem heute die Umsätze ebenfalls ziemlich beschränkt blieben und sich nur Haber etwas besserer Nachfrage erfreute. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 24 M. bis 24 M. 75 Pf. dto. ungar. 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 20 Pf. dto. bessarab. 25 M. 25 Pf. Kernen 23 M. 70 Pf. bis 24 M. 80 Pf. Dinkel 15 M. 40 Pf. bis 16 M. 40 Pf. Haber 14 M. 40 Pf. bis 15 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack. Mehl Nro. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf. Nro. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nro. 3: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf. Nro. 4: 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 3. Januar. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M 33 Pf. Haber 6 M. 28 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Waizen 5 M. — Pf Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 6 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

Hall den 5. Jan. Kernen 11 M. 63 Pf. Roggen 9 M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Haber — M. — Pf.

Ulm den 5. Jan. Kernen 11 M. 25 Pf. Waizen 11 M. 52 Pf. Roggen 8 M. 55 Pf. Gerste 8 M. 95 Pf. Haber 6 M. 83 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Freitag den 11. Januar
Bußtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 6 — Samstag den 12. Januar 1878 — 47. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Kleinaspach.

Brennholzverkauf

Am **Dienstag den 15. d. M.** aus Buch Durchforstung: 240 Rm. eichene, buchene, birkene, erlene, aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 4410 buchene, 230 birkene und 450 gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim ehemaligen Börklenshofer Parkthor.

Reichenberg den 5. Jan. 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Häute- & Rinden-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jak. Oehler, Rothgerbers hier, wird der Vorrath an Häuten im Gesammtanschlag von 3332 M.
ca. 80 Ctr. eichene Rinden im Anschlag von 280 M.
und ferner: 6 Paar Farben, 1 Zuber, 1 Grube, Anschlag 226 M.
endlich 1 Lohlästrockenstand sammt Stangen, Anschlag 108 M.
am **Dienstag den 15. Jan. 1878,** von Nachmittags 1 Uhr an, in der Oehler'schen Wohnung in der untern Au im öffentlichen Aufstreich verkauft: Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 7. Jan. 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Das Kurz'sche Haus neben Bäcker Schmückle, enthaltend im Erdgeschoß 2 heizbare und ein unheizbares Zimmer sammt Küche, auf der Bühne 3 Kammern und einem Anbau mit geräumigem Stall und Remise. Täglich kann ein Kauf abgeschlossen werden mit **Christian Kurz, Matth. S.** in Erbstetten.

Steinbach.

Unterzeichneter hält am
Montag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
eine

Fahrnißversteigerung,

bestehend in Betten, Frauenkleidern und Hemden, 1 Kindertisch mit Kanapee, 1 größeren Tisch, 1 Schnapplkarren, 1 Handwägele und etwas Küchengeschirr in Zinn und Eisen.

Robert Häfele.

Murrhardt.

Die Lieferung von 150 Kbm.

Pflastersand

wird vergeben. Offerten franko **Bahnhof Murrhardt** sieht entgegen

C. Zartmann, Pflästermstr.

Backnang.

Besetzte Filzstiefel mit Holzsohlen

verkaufe ich, um damit aufzuräumen, das Paar von **3 M.** an.

David Stelzer, Schuhmacher.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Ganze Pakete zu M. 1. und halbe zu 60 Pf. bei

C. Veil zur Adleroapotheke.

Kemmeten, Oberamts Oehringen.

Hofguts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Hof aus freier Hand zu verkaufen.

Derselbe besteht in:
1 zweistockigen Hause mit 2 vollständigen Wohnungen, ganz neu erbaut;
1 vierbarnigten Scheuer beim Haus, ebenfalls neu;
1 Bau, worin Viehstall, für circa 30 Stück Vieh, Remise etc.;
4 Schweinställen, Backofen, gewölbten Keller 2c. 2c.
circa 82 Morgen Aecker, Wiesen, Wald, Weinberg und Nutzgarten.

Das Gut ist im besten Zustande und können Liebhaber dasselbe einsehen und jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Friedrich Schmidt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877

ca. 80 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1877 wird zu Anfang des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zu Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Backnang den 6. Januar 1878.

Albert Isenflamm, junior,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Gebr. Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Scheller mit **1228 Meter** Länge berechnet. Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:

G. F. Molt, Oppenweiler.
August Seeger, Murrhardt.
H. C. Wilfinger, Welzheim.
G. Conradt, Marbach.
H. Sättele jr., Sulzbach a. K.

Lippoldsweiler.

Heute **Samstag**

Metzelsuppe

nebst **gutem Bier** bei Speisewirth **Kauffmann.**

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind gegen gute Sicherheit bis Lichtmeß zum Ausleihen von alt **Johs. Wahl.**

Sechselberg.

Einladung.

Zu unserer am kommenden **Dienstag** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Verwandten und Bekannten in das Gasthaus z. **Waldhorn** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
David Wieland von Hinterbüchelberg.
Die Braut:
Christine Fritz von hier.

Backnang.

Langenbretzeln

gibt es jeden **Sonntag** wieder bei **C. Müller,** Bäcker u. Conditor am Viehmarkt.

Backnang.

Ca 45 Centner

Heu und Stroh

verkauft **Carl Oettinger.**

Neuschönthal.

Nächsten **Montag den 14. ds.** wird für Kunden **Magsamen** geschlagen.

J. Knapp.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

☞ Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empfehle Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franko.

Backnang.

Für einen 11 Jahre alten Knaben wird bis 1. Februar ein

Kosthaus

gesucht.

Zu erfragen bei der Red.

Backnang.

Ein Zimmer

hat für einen ledigen Herrn zu vermiethen **Wilhelm Gerstner** b. d. Post.